



## Bericht vom Landeslager „Kepler 452b – Aufbruch in eine neue Welt“ vom 04. – 13. August 2016

Interessierte Blicke erntet man immer wenn man in Kluft und mit voll bepacktem Rucksack am Bahnhof steht, nicht selten aber auch ein freudiges Lächeln wenn sich jemand an seine eigene Zeit bei den Pfadfindern zurückerinnert.

Nicht anders ging es uns am Donnerstag den 04.08.2016 als wir dort früh morgens zusammentrafen.

Nachdem alle eingetrudelt waren, starteten wir auch schon gleich mit dem nächsten Zug.

Wo unsere Reise hingehen sollte? Na nach Kepler 452 b! (oder auch genannt, Landeslager 2016 des VCP Bayern).

Nach über einer Stunde Zugfahrt quer durch Bayern erreichten wir Parsberg, von hier aus starteten wir zu Fuß zu unserer letzten Etappe dieser Reise, mithilfe unserer Karte folgten wir also der Straße aus Parsberg heraus und fanden uns bald bei sonnigem Wetter im dichten Wald wieder.

Als wir wieder aus dem Wald heraus kamen fanden wir uns in einem kleinen Dorf wieder. Nach kurzer Verwirrung wurden wir von einem freundlichen Einheimischen, in feinstem Oberpfälzisch, zum nächsten „Roadlwech“ geleitet. Von dort ging es, nach einer kleinen Pause auf direktem Weg in Richtung Bucher Berg.

Als wir am Bucher Berg ankamen ließen wir uns zuerst einmal in unserem Teillager nieder und ruhten uns aus. Nachdem wir noch einmal kurz für die Lagerzeitung Model gestanden hatten, machten wir uns auf die Offizielle Anmeldung hinter uns zu bringen.





Zurück in unserem Teillager begannen wir damit unsere Jurte aufzubauen und einige andere Stämme beim Aufbau ihren eigenen zu unterstützen.

Als wir später beim Abendessen saßen, hörten wir auf einmal die Klänge eines Dudelsacks über den Platz hallen, das konnte nur eins bedeuten: nämlich, dass die internationalen Gäste unseres Teillager angekommen sein mussten. Und tatsächlich kurz darauf marschierte ein ganzer Zug junger Schotten in Kluft und Kilt auf unserem Teillagerplatz ein.

Deshalb starteten wir kurz darauf die für die schottische Gruppe bereitgestellten Zelte mit aufzubauen. Die Kommunikation hierbei gestaltete sich für den ein oder anderen durchaus „interessant“, nach kurzer Zeit schafften wir es jedoch trotzdem ohne größer Probleme alle Zelte aufzustellen und zusätzlich auch noch unseren Wortschatz im „Lagervokabular“ zu erweitern.

So kennen die Schotten Knoten bspw. als „Knot“ oder unsere Heringe als „Pegs“. Später fanden wir uns noch einmal zum Teillager-Info-Abend zusammen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Morgensport, Waschen und Frühstück auch schon zur offiziellen Eröffnung des Lagers. Hierbei begrüßte uns die Lagerleitung, stillecht in ihren Raumanzügen, auf Kepler 452 b.

Der gesamte restliche Tag war für das Errichten von Lagerbauten geplant, dies nutzen wir für die Errichtung unseres Lagertors. Hierfür stellten wir zwei ca. 8 m hohe Dreiböcken und verbanden diese durch eine Begehbare Brücke, eine erhöhte Plattform und ein Fahnenmast rundeten wir das Bild ab.

Währenddessen

errichteten die anderen Teilnehmer unseres Lagers Bänke für unseren Sitzkreis, einen großen Ständer zum Wäschetrocknen,

eine Hollywoodschaukel und einen Fahnenmast. Später ließen wir den Abend in der Singejurte, dem „Planetarium“ gemeinsam ausklingen.



# Christliche Pfadfinderschaft

## Stamm Veit-vom-Berg | Diespeck



Der nächste Tag begann nach dem Frühstück mit dem Programm in den einzelnen Teillagern, dort wurden viele verschiedene Posten aufgebaut bei denen sich die Teilnehmer in verschiedenen Fähigkeiten ausbilden lassen konnten, so wurden zum Beispiel alte Getränkedosen zu Spirituskochern umfunktioniert oder der Umgang mit Verschlüsselungen und deren Übertragung vertieft.

Zum Abend hin gab es für die Ranger Rover noch die Möglichkeit an einem Nachtgeländespiel teilzunehmen.

Der Sonntag stand ganz unter dem Zeichen des Besuchertags! Nach dem Lager-Gottesdienst trafen immer mehr Gäste auf dem Lagerplatz ein die interessiert die Zelte und Lagerbauten bewunderten.

Während die Teilnehmer am Montag noch einmal die Möglichkeit hatten sich weiter fortzubilden, stand am Dienstag das große Geländespiel auf dem Plan. Hierbei mussten die Gruppen über mehrere Kilometer zu den umliegenden Orten laufen um dort bei verschiedenen Aufgaben Punkte Teile für den „Wurmlochgenerator“ zu verdienen. Und so wurden Hindernisläufe absolviert, knifflige Rätsel gelöst und noch vieles mehr. Gegen 17 Uhr fanden sich alle Teilnehmer erschöpft am Lagerplatz ein.

Nach dem Abendessen fand auf der großen Bühne noch eine Versteigerung bei einem Schwarzmarkthändler statt, hierbei konnten die Führer der jeweiligen Gruppen mit den verdienten Münzen weitere Teile für die Maschine ersteigern.

Am darauf folgenden Tag hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit sich auch in den anderen Teillagern zu Experten ausbilden zu lassen. Auch hier gab es natürlich auf die jeweiligen Aufgaben des Teillagers zugeschnittene Fähigkeiten zu erlernen.

So wurde im Teillager Agronauten, welche für die Ernährung zuständig waren, z.B. die Möglichkeit Brot zu backen angeboten oder im Handwerker-teillager Opus Manuum der Bau eines eigenen Klappstuhls.

Zum Abend fand sich dann das gesamte Lager ein um den verschiedenen Beiträgen der Teilnehmer beim Singewettstreit zu lauschen. Auch wir traten mit dem Lied „Man sagt“ um den Titelkampf an.







Nachdem wir viele zum Teil sehr unterschiedliche Beiträge gehört hatten zog sich die Jury zurück um den Sieger des Wettstreits auszumachen. Während dieser Wartezeit sorgten die Teilnehmer zusammen mit der „Lagerband“ mit Tanz und Musik für eine ausgelassene Stimmung. Nachdem sich alle wieder etwas beruhigt hatten machte sich die Jury daran



die Sieger des Wettstreits bekannt zu geben. In der Gesamtkategorie siegte der Stamm Franken mit dem Lied „Schiff im Nebel“. Wir gratulieren recht herzlich! ☺

Nach einem weiteren schönen Abend in der Singejurte machten wir uns anschließend müde in unsere Schlafsäcke auf.

Auch der nächste Tag war ganz dem Programm in den anderen Teillagern gewidmet. Während die Teilnehmer sich noch weitere Fähigkeiten aneignen konnten wurde bereits mit dem Abbau der ersten Gruppen und Lagerzelte im Teillager begonnen.

Nach dem Abendessen hatte jede Gruppe im Teillager noch eine Kleinigkeit vorbereitet und so wurden noch Spiele gespielt, Theaterstücke aufgeführt und Rätsel gelöst.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen machten sich alle daran für den großen Lagerabschluss am Abend vorzubereiten und sämtliche Lagerbauten abzubauen und das Material zu verstauen.

Am Abend war es dann so weit alle Lagerteilnehmer fanden sich vor der großen Bühne zusammen und während der verschiedenen Danksagungen der Lagerleitung wurde als Lückenfüller immer ein Teillager gebeten, etwas kurzweiliges Unterhaltsames vorzubereiten. Wir, das Teillager Pioniergeist, führten ein Theaterstück auf, welches eine Einlage mit schottischem Volkstanz enthielt. Im Anschluss daran startete die Lagerleitung, den nun fertiggestellten, „Wurmlochgenerator“. Nach dem dieser mit großer Lichtshow das Tor von Kepler

**Christliche Pfadfinderschaft**  
**Stamm Veit-vom-Berg | Diespeck**



452b zur Erde öffnete begaben wir uns in die Jurte zum Schlafen nur um gegen 1 Uhr zu einer aufregenden Nachtwache zu starten.

Am nächsten Morgen packten wir unser Zelt ein und brachten die erste Fuhre Material zurück nach Hause, währenddessen leerte sich der Lagerplatz weiter und immer mehr Gruppen machten sich auf den Heimweg.

Am Frühen Nachmittag machten auch wir uns mit dem Zug gen Heimat auf.

Zuhause angekommen hieß es nun das Material zu sortieren und zu verstauen



Ein Lager das uns bestimmt in Erinnerung bleiben wird - die Reise zu Kepler 452b.